

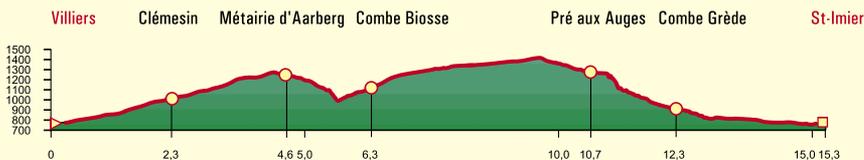
Von der Combe Biosse zur Combe Grède



Villiers ▼ St-Imier

○ Neuchâtel								
▼ Villiers		0:00						
● Clémesin	0:50	0:50						
● Métairie d'Aarberg	0:55	1:45						
● Combe Biosse	0:45	2:30						
● Pré aux Auges	1:30	4:00						
● Combe Grède	0:45	4:45						
■ St-Imier	0:50	5:35						
○ St-Imier								

	5 h 35 min
	15,3 km
	1050 m
	1020 m
	leicht
	für Familien geeignet
	232T Vallon de St-Imier





Villiers



St-Imier

Blick über die Combe Grède nach Saint-Imier und zum Mont Soleil.

Bild: [www.swissimage.ch/Gerry Nitsch](http://www.swissimage.ch/Gerry_Nitsch)

In spektakulären Schluchten durch das Hinterland des Chasserals

Unerwartet öffnet sich hinter der ersten Jurakrete oberhalb von Neuenburg ein weites Hochtal, das Val de Ruz. Am östlichen Ende der Ebene, wo sich die Strasse zwischen Kreten und Schluchten hindurch in Richtung des nächstliegenden Vallon de St-Imier zwängt, beginnt die Wanderung mit einem Anstieg auf die Ausläufer des Chasserals. Über saftige Juramatten geht es an den Métairies Clêmesin und d'Aarberg vorbei, die mit urchiger Gemütlichkeit und rustikalen Speisen zu einer ersten Rast locken. Alpbetriebe wie diese gibt es viele im Jura. Ursprünglich waren sie von umliegenden Bürgergemeinden für die Sömmerung des Viehs gebaut worden, heute werden sie oft als Berggasthof oder einfache Herberge genutzt. Hinter der Métairie d'Aarberg fällt der Weg steil ab und führt zu der Combe Biosse, einem steilen Einschnitt, den die Erosion in die Krete des Chasserals gegraben hat. Gewaltig erheben sich linker- und rechterhand die Kalkfelsen, an ihrem oberen Ende läuft

die Schlucht in eine sanfte Mulde aus. Rot-weiss gestreift ragt bald darauf am Horizont der Turm der Sendestation auf dem Chasseral in den Himmel. Wer mag, macht einen Abstecher zum Gipfel und genießt das überwältigende Panorama über das Mittelland bis zu den Alpen. Auf der Rückseite des Chasserals lockt bei Pré aux Auges ein gemütlicher Picknickplatz. Hier steigt der Weg in die Combe Grède ein. Furios hat sich diese Schlucht in die Krete gefressen. Der Weg hinab ist gut ausgebaut und mit Ketten gesichert, im Jahr 2000 wurde er von den Berner Wanderwegen mit dem Goldenen Wegweiser ausgezeichnet. Wer nicht schwindelfrei ist, wählt dennoch besser den gemütlichen Umweg über l'lsach und stösst im unteren Teil wieder auf den Schluchtweg. *Anne-Sophie Scholl*

Bus alpin (eingeschränkter Busbetrieb),

St-Imier–Chasseral sowie Nods–Chasseral (Mai bis Oktober, 2- bis 3-mal täglich), Fahrplan: www.busalpin.ch oder Tel. 032 942 39 42.

